

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich freu' mich als Düfteler Schreier,
Dass man im Bundesparlament
Einmal einen Vorstoß mache
Um wiseren Temperament.

Was alle die k. und k. k.
Parlamente finden für schön,
Das soll man bei uns ganz fröhlich
Nachmachen in gleichem Gelöhn.

Herr Wullschleger stimmte den Ton an,
Sein „Blödsinn“ hat Saft und Kraft,
Vor fort mit dem schlichtern Wesen
Und lebhaft Spektakel gemacht.

Wie würde das Volk sich freuen,
Käm' bald es zum Hosenlupf,
Es gäbe recht herzlich dann Allen
Den fesselbefreienden Stupf.



Innerrhodische Jubiläumsrede.

Gitreni liebe Ädginoisse ond Innerrhödder! Vor fötzg Johre hämmer e neuß Verfaßig überho i de Schwyz. Zwor mer z'Innerrhode hettid das neu-modisch Züg nöd gad nötlisch ka. Derigs trät nütz ab ond sät trätz. Iez hanni vor zwe Tage z'Galle ohne inn'e Bleiti gleit, die Herre Nationalrädt häid üsen Hechtwirt gad frisch usglachet, wonner gnänt hät, zum Jubiläum föll me üs die zächetuistig Fränggli wieder geh, womme üs gsthohle hät vor fötzg Johre. Usglachet händ's des Sonderegger ond sät händ's. Vo dem schöne Gädli, wo mer jez wohrschinli nütz. mehr überhönt, willst schwige, mer händ's ond vermögids. Ond wenn d'Chapiziner, wie sie's sch' vor fötzg Johre versproche händ, rácht wacker för üs häld, so bringed mers scho wieder i. Aber wägem andere bin i taub worde ond drom sädell i a de hütige Versammligk die Atrag, die äne us de and're Kanto müesid zwanzigtig Fränggli blähe, ond sät müends, die tüemer denn tälle met de hochwördigde Chapiziner ond die ander Höltli versusset mer im Hecht ond sät tüemer, ond z'leht ráttid mer us der Ädginoisschafft us. I ha gschlosse!

Franzosen, ach wie schön und rührend,
Vernehmen ruhig wie gebührend
„Revision sei vor dem Thor.“
Den guten Seelen mach's nicht bange,
Sie wissen ja, es geht nicht lange:
Ein neuer Haupffsandal rückt vor.

Privatelegramm aus der Unterwelt.

Hölle, den 28. Oktober 1898.

S Seit Bekanntwerden des neuesten Judasstreiches des französischen Kriegsministers General Chanoine in der Kammeröffnung vom 25. dies, über welchen Luzifers Agent Esterhazy telegraphiert hat, herrscht im untersten Hegenkessel unseres Reiches eine feuerhafte Thätigkeit, und immer bestimmter tritt das Gericht auf von der demnächtigen Ankunft des gesamten französischen Generalstabes. Dieses Gericht durch den „Nebelpalter“ zu befähigen, bin ich von Sr. gehörten Majestät selbst autorisiert, und damit kann ich Ihnen auch gleich die Erklärung für die mit grösster Eile betriebenen außerordentlichen Vorbereitungen in unserm Empfangsalons geben. Dieselben werden in Stand gesetzt für die Generale Mercier, Boisdefrère, Gonse, Pelleix, Zurlinden, Chanoine, sowie für diverse andre hohe Offiziere der französischen Armee. Dieselben werden voraussichtlich bleibenden Aufenthalt in unserer warmen Zone nehmen und die Belzebub'sche Regierung lässt im großen Arsenal einen elektrischen Glühofen allerneuesten Systems (Leistung + 10,000° R.) erbauen und daneben ein großes Schwimmbassin mit flüssiger Luft (320° R. minus) erstellen. Die Herren werden jeder in einem hübschen, lufitigen Käfig Wohnung nehmen; diese Käfige sind auf eine rotierende Scheibe gestellt und werden durch einen sinnreichen Mechanismus mit ihren Insassen langsam zuerst durch den elektrischen Glühofen und dann durch das mild abkühlende Schwimmbassin mit der flüssigen Luft gezogen. Damit ein kontinuierlicher Betrieb ohne Unterbrechung in alle Ewigkeit möglich ist, hat einer der intelligentesten Teufel ein geniales Perpetuum mobile eigens dazu erfunden. Zum Verwalter dieses neuen Abteils wird sehr wahrscheinlich Kommandant Esterhazy berufen werden. Weitere Details im nächsten Jahrhundert.

Namredein, Hofjournalist S. M. L.

Man depeschiert überallhin, dass England und Frankreich sich rüsten. Da scheint ein Drahtesel unterlaufen zu sein, denn wer die beiden kennt, weiß, dass es ohne Zweifel heißen soll, dass sie — sich brüsten!

Uebi kontra Elberskirchen.

Sie hat gesagt, sie wäre nur nach Deutschland entflohen, damit es ihr nicht gelinge, wie Picquart! — Himmel, ist das 'ne weibliche Idee: Um dem Gefängnis zu entgehen, in's — Zukthaus zu fliehen!

Nette Geschichten im roten Kanton!
Pereat Sourbeek! brüllen sie schon.
Freudig durchzunkt es die schlauen Gesichter
Der bigotten „Östschweiz“ und ihrem Gelüft.
Der Streich ist gelungen — die Bahner gewonnen,
Generalsekretär Täschler ist infere Sonnen!
Das ist unser Mann! Ohne Wortschwall und Phrasen
Zog er dem Bahner in die Küche den Hasen?
So'n Sourbeck, der hat ja rein gar nichts geleistet
Und gottlose Bücher zu schreiben sich erdreistet.
Ja, wär' noch die Zeit von General Blüthern,
Man thät ihn verbrennen mit samt seinen Büchern.
Nun muss man sich leider damit beschließen,
Dem Manne die Ehre etwas zu beschneiden
Und all' seine Sünden seit früheren Tagen
In „geeigneter Form“ in die Presse zu tragen.
Bekanntlich ist Undank ja stets der Welt Lohn,
Sonst blühte noch heut' die Inquisition —
So aber muss man die sehr „Unbequemen“
Auf lustige Art bei den Függen nehmen,
Verschimpfen, Verleumden, was das Deug nur hält.
Nicht ruhen und rasten, bis der Hassewicht fällt.
Drum immer drauf los, contra Sourbeck und Bund,
Was diese uns sagen, ist Schwindel und Schund.
Sie speisen uns ab mit leeren Verpflichten
Und sind es gewohnt, ihr Wort stets zu brechen.
Und was so geflüstert die beste der Presen,
Die VS Baner sind zu G'vatter gesessen —
Sie glauben es arglos und eltern nach Wyl,
Und dorten erreichte man endlich das Ziel.
Geschossen die Bresche, der Faustschlag, der sicht!
Die Kniffe und Schläfe, sie haben genügt,
Und fällt auch mit Sourbeck die Organisation —
Was scheert uns das alles — wir haben mehr Lohn!

Stanislaus an Ladislaus.



Läper Brüuter!

Wen Ich die constellatio rerum in Europa und Afrika durch das Stanispediculoscop pelugabve Wirth es Mir Gans Katzen-Büfelig ums Härz. Daz der Oberzopfi fon Chüenelesien am unliepligen Sterpen ist und die Roßmächte ihm das Gwerbl ferteilen ist Mir sauçisson. Pereit ebenwals Worst ist es Mir das der Mägg Kindli tie Indianer ein wenig am oreille de cochon nimt, Sie haben auch schon auf manchem Misiohn Ehr Hasenbräver gem. Gans andster tönts aper wen Tu Mich dragen Würf: „Quid novi ex Africa?“ Da Sage Ich thier unter dem Sigelack der strengsten Dischretion: „Das öiropäische Grümbele. Entschieden Wirth über Kurz oder Vevey long in faschoda a gegehaden werben.“

Noch Himmeldrauriger sitz an ther scheenen gälen Thonau, wo Sie sogar die Besti-Lenz gemitborthiert haben. Wo Ich der Leusenbeet die Theebeschle Fauregelesen habe, hatz for Angst den Algel geslossen. Anstadt diese Niederdräckigen Besti-Lenzfiecher (Bazilli pestilentiae tutti caputti) heimzunämen, Wärre es geschter die Godlosen Packtheirologen Würthen den Gligasbilz (Batzillus Gfellitans) gückten wo so selten ist, otter Sie Würthen den Sauserpilz (Micrococcus Bloderi Trüllikonensis) befer Stuthieren; Ich plange schon lang auf die Ervinthung des Sanfererums.

Ich ferplombire Tein 5 er

Stanispediculus.

Aus einer Affenfreude wird oft ein Freudenaff.

Mann wird man alt?

Wann's uns auf Erden nicht mehr g'sellt.

Wie lang ist man jung?

So lang man hofft Verbesserung.